

Quelle: GDI-M-V

historische Bestandskarte, nachgezeichnet, Zeitraum zwischen 1902 und 1910

- Grenze Landesreinstell
- Domljuch
- befestigte Wege
- Wasserfläche
- Bestandsgebäude
- Grünfläche
- Wald
- Bestandsbaum

Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Bachelor - Arbeit

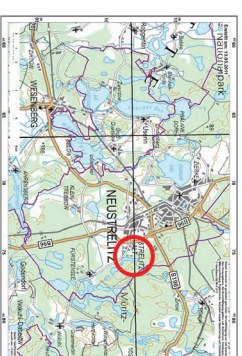
Freianlagenplanung

Ehem. Landestheil- und Pflegestadt Domljuch, Strelitz-Alt am Ufer des Domljuchsees

Beauftragter: Alexander Rommel
HISTORISCHER BESTANDSPLAN

1. Beauftragter: Prof. Dipl.-Ing. Thomas Oyen
Plan Nr.: 1 / Anlage 3
2. Beauftragter: Prof. Dr. Elke Merlens
Datum: September 2011

Maßstab 1:2000



Quelle: GDI M.V.

Bestandsplan

- Grenze "Ehem. Landesfranstalt"
- Flurstücksgrenze
- Flurstücknummer
- befestigte Wege
- Wasserfläche
- Gebäude
- Grünfläche innerhalb v. Gebäudekomplex
- Grünfläche
- Wald
- Bestandsbaum

Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Bachelor - Arbeit

Freianlagenplanung

Ehem. Landeshell- und Pflegeanstalt Domjuch, Streitzeit am Ufer des Domjuchsees

Bearbeiter: Alexander Rommel

BESTANDSPLAN

1. Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Thomas Oyen

2. Betreuer: Prof. Dr. Elke Mertens

Plan Nr. 2 / Anlage 4

Datum: September 2011

Maßstab: 1:2000



Vorentwurf Ufergestaltung Ehemalige Landesrennanstalt Domnütch



Lageplan



Einzelprojekte

Badeanstalt

Meinere geschichtliche Holzbecken, mit Sand gefüllt, evtl. durch Fortsetzung unter Wasser. Am Wasser - Steg; evtl. mit Sprungturm. Ein Wasserspielplatz direkt am See ist möglich.

Floß - Anleger

Meinere Hölde an einem Anlegersteg zum Belohnen der Kleinen (und der Großen) Domnütch. Naturbeobachtungsstation

Eine Konstruktion, die Land und Wasser durchschneidet. Sie gibt Einblick in die Bodenstruktur, das Gewässer, die Flora und Fauna, die sich in einer ständigen Wechselwirkung und Veränderung befinden. Sie ist ohne Art Klammes ilke - Museum.

Sauna

Eine Sauna nach russischer Art, in Bezug auf die Jahre lange Nutzung der Domnütch durch russische Soldaten. Falls die Naturschutzbehörde es zulässt, wird das Saunadach aus zusammen mit einem Pavillon direkt auf dem Wasser gebaut.

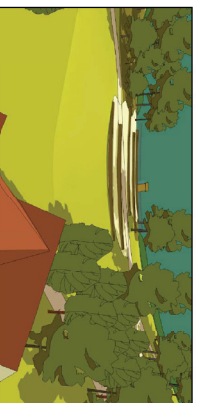
Rast - und InfoPavil

Der Platz vor dem ehemaligen Verwaltungsgelände wird einer der zentralen Treffpunkte werden, an ihm geht der Radwanderweg vorbei. Der Rest der Allee wird ausgeweitet, als Blickling an ihrem Ende kommt ein Platz mit einer Skulptur in Frage, evtl. von Echnard Herrmann

Badeanstalt



Naturbeobachtungs - Station



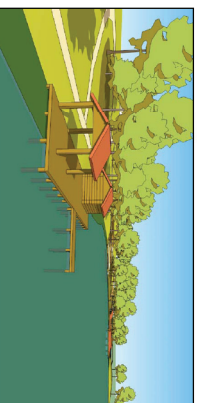
Floß - Anleger



Panorama der Ufergestaltung



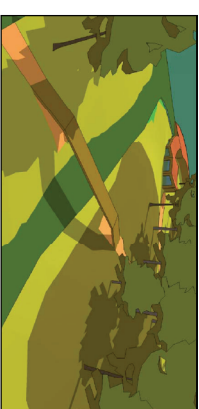
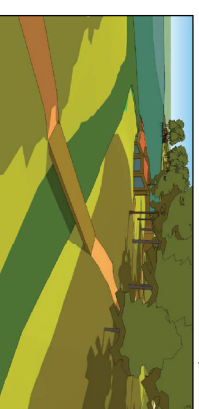
Sauna am Wasser




Wegegestaltung: mit und ohne Alleen



Brückenvarianten: flach (oben),
und etwa 2m hoch (unten)



 Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Bachelor - Arbeit

Freianlagenplanung
Ehem. Landesreit- und Pflegeanstalt Domnütch, Streititz-Alt
am Ufer des Domnütchsees

Bearbeiter: Alexander Rommel **VORENTWURF**

1. Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Thomas Oyen **Plan Nr. 3 / Anlage 5**

2. Betreuer: Prof. Dr. Elke Mertens **erstellt am: November 2010**

Modells Lageplan:
ohne Maßstab



Freianlagenplanung

Ehemalige Landesheil- und Pflegeanstalt Domjüch, Strelitz-Alt, am Ufer des Domjüchsees



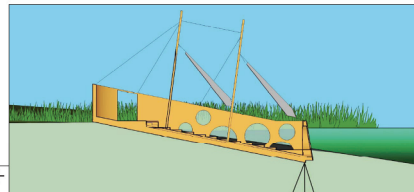
Stege an der Kleinen Domjüch



Freifläche "Frauen 1"

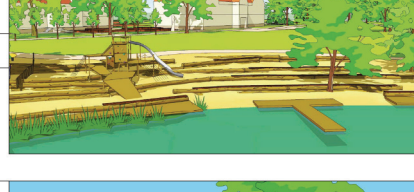


Floß- Anlegesteg



Infopunkt

Verbindung zum anderen Seeufer



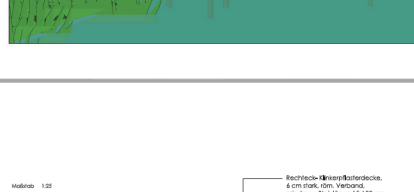
Naturlehrpfad

Naturbeobachtungs-Station

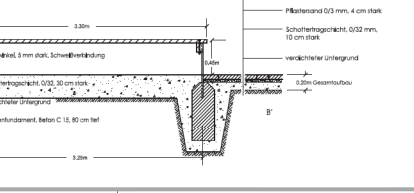


Freifläche "Männer 1"

Badebereich mit Spielplatz

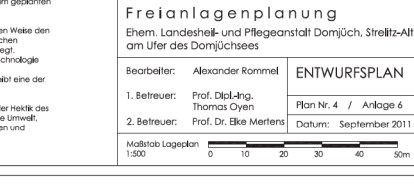


Schnittansicht Spielplatz



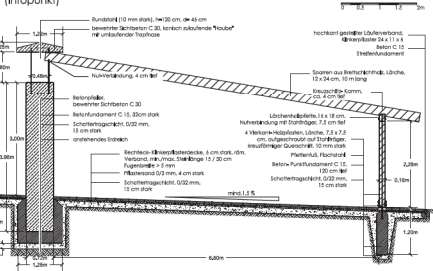
Bootsanleger

Promenadesteg

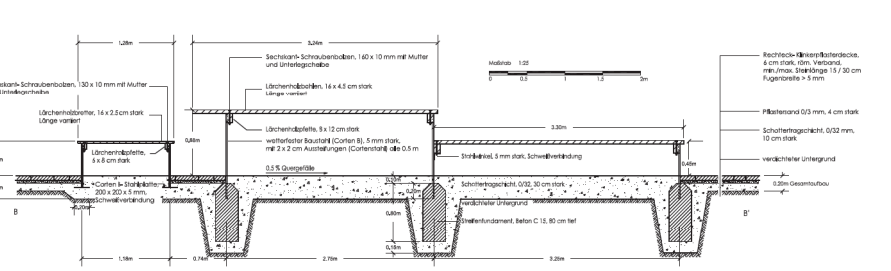


russische Banja

Ausführungsdetail A



Ausführungsdetail B



BESCHREIBUNG

Die Landesheil- und Pflegeanstalt Domjüch (bzw. ehemalige Landesirrenanstalt Domjüch), genannt nach der einst anbei liegenden Ortschaft Domjüch (heute Grüner Baum, Ortsteil von Neudorf), kreiert sich vom Altstadtsiedlungsgebiet, existiert seit dem Jahr 1902. Der Ort hat einen eigenen Charakter, eine Persönlichkeit, geprägt durch klassische, teilweise barocken und oft trausigen Geschichtsbauwerke. Viele Menschen sind von diesem Ort fasziniert. Doch trotz des Charmes einer „Bauherrnküche“: es wäre viel zu schade, diesen komplexen und denkmalgeschützten Gebäuden weiterhin verfallen zu lassen.

Die Anlage war zu ihrer Entstehungszeit sehr modern. Sie hatte eine autonome Wasserversorgung und Heizung, sowie eine moderne Stromversorgung. Die Domjüch hatte sich schon immer nahezu vollständig selbst versorgt. Es wurde eigenes Vieh gehalten, Ackerbau auf dem Gelände betrieben, und es gab einen Obstgarten. Die Gebäude waren in eine weitläufige Parklandschaft eingebettet.

Die Grundgedanken für die Planung sind Selbstversorgung, Heilvolle Atmosphäre und Vielfalt. Diese Grundgedanken gilt es weiter zu führen und die Landschaft entsprechend zu gestalten. Die Planung zielt auf eine touristische Nutzung ab. Sie verbindet geschichtliche mit innovativen Ideen zur Gestaltung bauhafter Anlagen. Die Planung dient vorrangig dem Gelingen der Natur, die diesen Ort umgibt.

Die ehemalige Landesheil- und Pflegeanstalt Domjüch soll aus der Vergessenheit wieder hervorgeholt werden. Dafür steht sich der „Verein zum Erhalt der Domjüch e.V.“ ein. Mittels vieler Jahre wurde das Gelände weitgehend von Wildwuchs und Schutt befreit, und auch ein Gebäude, die Kapelle, wurde saniert und eröffnet. Mit der Planung der Außenanlagen am Ufer des Domjüchsees möchte auch ich einen Beitrag dazu leisten.

Im Vordergrund der Planung stehen die Wiederherstellung der historischen Parkanlage, und die Möglichkeiten der Nutzung der Gewässerflur durch Einzugsgeschichte. Die wechselvolle Geschichte der Domjüch hat die Planung dabei maßgeblich beeinflusst.

Besucher der Anlage können die Natur umfangreich nutzen. Auf das Gelände gelangen sie mit dem Auto, zu Fuß oder über einen Radwanderweg, der direkt über das Gelände führen soll. Der Große Domjüchsee bietet Gelegenheit zum Boot fahren, Angeln, Baden und sogar für einen Saunagang nach russischer Art. An ihnen über kann man auf einem Promenadesteg (Bohrerpfad) spazieren, sich entspannen und die frische Luft genießen. Auf dem kleinen Domjüchsee kann man sich betriebsmäßig Angeln und eine langsame Spazierfahrt über den kleinen See unternehmen. In der zwischen dem beiden Gewässern liegenden Verlandungszone hat man Möglichkeiten, sich auf

verschiedene Weise über die umgebende Natur zu informieren. Mit der sich hier befindenden Naturbeobachtungsstation ist dieser Bereich eine Art Freiluft- Uwe-Museum. Von hier aus kann man über eine Brücke zum anderen Seeufer gelangen. Dort kann man eine Tour um den Großen und den Kleinen Domjüchsee starten- oder gleich in den nur ein paar Kilometer entfernten kleinen Hakenpark aufbrechen. Auf den Grünflächen der Anlage gibt es Möglichkeiten zum Sitzen, Liegen (am geplanten Wellness-Center) oder Essen (Freiflächen des geplanten Restaurants).

Mit der Entwurfsplanung wird auch versucht, die Natur in einer besonderen Weise den Menschen näher zu bringen. Bei den bauhafter Anlagen wird mit natürlichen Baumaterialien und offen Bauweisen, viel Wert auf die Ursprünglichkeit gelegt. Gleichzeit werden moderne Technologien, wie Solarzellen oder LED-Technologie für Beleuchtung, integriert und werden dazu verwendet, den Menschen umweltfreundliche Prinzipien zu vermitteln. Die autonome Versorgung bleibt eine der Grundideen.

Gäste können auf der Domjüch entspannen und in der Ruhe und fern der Hektik des heutigen Lebens zu einander finden. Sie erfahren ein wenig mehr über die Umwelt, und werden vielleicht lernen, sich auf das wirklich Wichtige zu konzentrieren und verantwortungsvoller mit der Natur umzugehen. Nicht umsonst heißt das Gesamtvorhaben „Umwelt- Energie- Parkland am Domjüchsee“

Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Bachelor - Arbeit

Freianlagenplanung
Ehem. Landesheil- und Pflegeanstalt Domjüch, Strelitz-Alt am Ufer des Domjüchsees

Bearbeiter: Alexander Rommel

1. Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Thomas Oyerl
2. Betreuer: Prof. Dr. Eike Mertens

ENTWURFSPLAN
Plan Nr. 4 / Anlage 6
Datum: September 2011

Maßstab Lageplan 1:500